

Leeroy:

**„Entscheide dich für
ein Ziel – und setze
dich dafür ein!“**

#meinwegzumberuf
Erfahre, wie's geht

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Berufswahl

MEIN WEG

3



Bundesagentur für Arbeit



Inhalt

So gestaltest du deine Zukunft	3
--------------------------------------	---

ENDSPURT ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

#meinwegzumBeruf kompakt	4
Last-Minute zum Ausbildungsplatz	5
So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung	6
Nutze Check-U für Bewerbung und Vorstellungsgespräch	7

VORBEREITUNG AUF DIE AUSBILDUNG

Erfolgsstory: Mit dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zu Schulabschluss und Ausbildungsplatz	8
Erfolgsstory: Einstiegsqualifizierung (EQ) – mein Praktikum zum Job	9
Statements: Gut vorbereitet auf meine Ausbildung	10
Geht doch! Mit Unterstützung schaffst du deine Ausbildung	11
Topstory mit Leeroy: Mit Zielstrebigkeit kommst du zum Erfolg	12
So hilft dir die Berufsberatung weiter	14
Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ)	16
Zu Besuch in der Jugendberufsagentur	18

ZWISCHENZEIT NUTZEN

Schulabschlüsse erreichen	19
Erfolgsstory: Mit dem mittleren Schulabschluss zur Wunschausbildung	20
Erste Berufserfahrungen sammeln – noch bevor die Ausbildung beginnt	22
Freiwillig helfen	23
Erfolgsstory: Durch den Freiwilligendienst habe ich zu meiner Ausbildung gefunden	24
Wichtige Termine für deine Zukunft	25
Nichts wie weg! Nach der Schule ins Ausland	26

KARRIERE MIT AUSBILDUNG

Beruflich aufsteigen – gewusst wie!	28
Zusatzqualifikationen während der Ausbildung	29
Erfahrungsbericht: Durch meine Weiterbildung kann ich kreativer arbeiten	30
Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung	31

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
Juli 2021

Grafische Gestaltung
LATERN Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Lucas Coersten [boulevard influence]
(Cover, S. 3, S. 12), Ford Aus- und Weiter-
bildung e.V. (S. 9), David Gerber [boulevard
influence] (S. 13), Privat (S. 8 oben, S. 10,
S. 18 unten, S. 20, S. 24 oben, S. 26, S. 27,
S. 29, S. 30), BW Bildung und Wissen Verlag
und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebilde-
ten Personen etwas mit dem dargestellten
Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
460.800

Copyright 2021 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck,
auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der
Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzel-
ner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichts-
gebrauch in Schulen bedarf der vorherigen
Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist
eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der
Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 2748-744X



So gestaltest du deine Zukunft

Du bist im letzten Schuljahr oder hast die Schule schon abgeschlossen? Dann startet für dich jetzt ein neuer, spannender Lebensabschnitt: Du wirst bald Azubi!

Nächstes Ziel: Ausbildungsplatz

Dieses Heft begleitet dich beim Einstieg in die Ausbildung. Finde heraus:

- » Wie du nach einem Ausbildungsplatz suchst
- » Was bei deiner Bewerbung wichtig ist
- » Wie du dich auf deine Ausbildung vorbereitest
- » Welche Möglichkeiten es gibt, die Zeit vor der Ausbildung zu überbrücken
- » Wo du Unterstützung bekommst
- » Wie du einen Schulabschluss nachholst

Isabell, Celina, Paul, Aileen, Rafael, Matteo und weitere Jugendliche erzählen dir von ihrem Weg in die Ausbildung.

Ausbildungsstart – und dann?

Deine Ausbildung hat begonnen und du fragst dich: Wie geht es jetzt weiter? Lebenslanges Lernen ist in der Berufswelt wichtig. Ole und Jana zeigen dir, wie sie bereits während ihrer Ausbildung etwas für ihr berufliches Weiterkommen tun: mit einer Zusatzqualifikation.

Nach deiner Ausbildung gibt es verschiedene Weiterbildungen. Dadurch lernst du Neues und kannst dich beruflich weiterentwickeln – so wie Timo, der nach seiner Tischler-Ausbildung die Fachschule besucht. Wenn du magst, kannst du nach deiner Ausbildung auch ein Studium beginnen. Du siehst: Viele Wege stehen dir offen. Finde mit diesem Heft heraus, welcher Weg für dich der richtige ist.



Online arbeiten

Die Checklisten in diesem Heft kannst du auch online ausfüllen auf www.planet-beruf.de » Downloads.



Einfache Texte

Wenn du dieses Zeichen im Heft siehst, findest du einen Text in einfacher Sprache auf www.planet-beruf.de » Downloads.

START

ORIENTIEREN

1

In die
Berufswahl
starten

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



Überblick verschaffen:
Was will ich? Was kann ich?

2

Stärken und
Interessen
checken



CHECK-U

oder Arbeitsblätter auf www.planet-beruf.de
» Was will ich? Was kann ich?



Berufsberatung

ENTSCHEIDEN

3

Informieren



Berufs
Informations
Zentrum

BERUFETV

BERUFENET



(Online-)
Ausbildungsmessen

4

Entscheiden



Praktika machen



Berufsberatung: Unterstützung bei Entscheidung

5

Ausbildungs-
stellen suchen

www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche und
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

#meinwegzumberuf
kompakt als inter-
aktive, barrierefreie
Checkliste unter:
www.planet-beruf.de
» Was will ich? Was
kann ich? » Schritt
für Schritt zum Beruf
» Fahrplan #mein-
wegzumberuf

BEWERBEN

6

Bewerben

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



Berufsberatung: Unterstützung bei
Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung

7

Vorbereitung
auf die
Ausbildung

ZUSAGE

ABSAGE



Berufsberatung: Unterstützung
beim Weg in die Ausbildung

Z I E L : Beginn deiner Ausbildung



Last-Minute zum Ausbildungsplatz

Wenn du bis zum Beginn des Ausbildungsjahres keinen Ausbildungsplatz gefunden hast, gib nicht auf! Jedes Jahr bleiben viele Ausbildungsstellen unbesetzt, und du kannst auch zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Ausbildung anfangen.

Hast du schon alle Möglichkeiten genutzt, um eine Ausbildung zu finden? Prüfe es mit der Checkliste!

Checkliste Ausbildungsplatzsuche erledigt	
☐ Ich vereinbare einen Termin bei der Berufsberatung .	
☐ Ich bin offen dafür, dass mein/e Berufsberater/in mir Ausbildungsplätze in Berufen vorschlägt, an die ich bisher nicht gedacht habe.	
☐ Ich habe schon Bewerbungsunterlagen erstellt. So kann ich schnell reagieren, wenn ich ein Ausbildungsplatzangebot sehe.	
☐ Ich lasse meine Bewerbungsunterlagen von meinem/meiner Berufsberater/in prüfen.	
☐ Ich suche nach Ausbildungsplätzen mit der App AzubiWelt oder der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche .	
☐ Ich nutze die IHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de und das Lehrstellenradar des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) unter www.lehrstellen-radar.de .	
☐ Für eine schulische Ausbildung : Ich suche nach Ausbildungsplätzen unter www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung .	
☐ Ich nehme an Azubi-Speed-Datings teil.	
☐ Ich bin flexibel und suche auch nach Ausbildungsstellen, die weiter weg liegen von meinem Wohnort.	



Später in die Ausbildung starten

Dein/e Berufsberater/in kann dir auch nach Ausbildungsbeginn freie Ausbildungsplätze vermitteln. Auch die Kammern, zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) oder die Landwirtschaftskammer beraten dich dazu. Denn manche Ausbildungsplätze werden wieder frei, etwa weil Bewerber*innen ihre Stelle nicht angetreten haben. Du hast noch bis Ende des Jahres die Möglichkeit, in die Ausbildung einzusteigen. Verpassten Lernstoff der Berufsschule kannst du nachholen.

Umzug für die Ausbildung

Die Anzahl der Ausbildungsplätze in einem Beruf unterscheidet sich von Region zu Region. Gibt es deinen Wunschausbildungsplatz in einer anderen Stadt, ist neben dem täglichen Pendeln auch ein Umzug eine Möglichkeit für dich. Dort kannst du vielleicht in einem Jugendwohnheim mit Gleichaltrigen zusammenwohnen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.

Unter bestimmten Voraussetzungen hast du bei auswärtiger Unterbringung Anspruch auf finanzielle Unterstützung, etwa Berufsausbildungsbeihilfe (BAB).

So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung

Es gibt Fehler, die bei Bewerbungen immer wieder passieren. Bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kommt das nicht gut an. Hier erfährst du, wie du es richtig machst.

Checke deine Bewerbung

Ob du mit einem*einer Arbeitgeber*in chattest, deine Bewerbung per E-Mail verschickst oder ein Bewerbungsformular ausfüllst – ein paar Dinge solltest du unbedingt beachten. Folgende Checkliste hilft dir:

Checkliste Bewerbung	erledigt
Ich verzichte auf Smileys und lockere Sprüche, wenn ich per Messenger mit einem Betrieb in Kontakt trete.	
Ich benutze eine seriöse E-Mail-Adresse, zum Beispiel max.mustermann@mailmuster.de statt maxi2007@mailmuster.de .	
Die Technik, die ich brauche, funktioniert (zum Beispiel Kamera, Mikrofon, Lautsprecher, Internet).	
Ich bin höflich, höre aufmerksam zu und spreche meine Ansprechperson mit ihrem Namen und „Sie“ an.	
Ich achte darauf, dass meine Unterlagen vollständig sind.	
Dokumente und Videos haben einen aussagekräftigen Namen, zum Beispiel Bewerbung_Max_Mustermann oder Bewerbungsvideo_Max_Mustermann .	
Meine Bewerbung ist persönlich und an Beruf und Betrieb angepasst.	
Ich schaue täglich in mein E-Mail-Konto, ob ich bereits eine Antwort auf meine Bewerbung erhalten habe.	



Tipps fürs Vorstellungsgespräch

Ob Azubi-Speed-Dating, Video-Telefonat oder klassisches Vorstellungsgespräch vor Ort – ein gepflegtes Äußeres und die passende Kleidung sind sehr wichtig. Schmutzige Fingernägel oder eine durchlöchernte Jeans sind hier fehl am Platz.

Versuche, beim Gespräch immer wieder Augenkontakt herzustellen oder schaue direkt in die Kamera. So strahlst du Sicherheit aus.

Peinlich ist, wenn du dich vorher nicht über das Unternehmen informiert hast. Zum Beispiel solltest du wissen, was der Betrieb herstellt.

Wer fünf Minuten zu spät und abgehetzt im Betrieb erscheint, kommt genauso schlecht an wie jemand, der sich zu spät in das Video-Gespräch einloggt. Plane deshalb genügend Zeit ein. Wenn es einen wichtigen Grund gibt, weshalb du nicht pünktlich erscheinen kannst, dann melde dich rechtzeitig beim Unternehmen.

Video-Tipp: So verhältst du dich vor der Kamera

In den Videos **How to ... Bewerbungsvideos drehen** und **How to ... Online-Vorstellungsgespräche führen** erhältst du Tipps für deine Online-Bewerbung. Du findest sie auf www.planet-beruf.de »
Wie bewerbe ich mich?

Nutze Check-U für Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Du hast die Tests mit Check-U gemacht und kennst deine persönlichen Stärken und Interessen. Gut gemacht! Das hilft dir, den passenden Ausbildungsberuf zu finden. Außerdem punktest du damit bei deiner Bewerbung.



CHECK-U

DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Im Bewerbungsschreiben auf Anforderungen eingehen

In Stellenanzeigen liest du Anforderungen wie „Teamfähigkeit“, „sorgfältiges Arbeiten“ oder „technisches Verständnis“. Wie kannst du im **Anschreiben** belegen, dass du das mitbringst? Schau dir dazu deine **Testauswertungen von Check-U** zu „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ an. Deine Stärken liegen vor allem da, wo du mit „leicht überdurchschnittlich“ oder sogar „sehr stark“ abgeschnitten hast. Diese Stärken solltest du im Anschreiben nennen.



In der Testauswertung von Check-U siehst du, wo deine Stärken liegen.

Mit Stärken im Bewerbungsgespräch punkten

Im Test „**Fähigkeiten**“ geht es um Fragen wie etwa: „Fällt es dir leicht, Zusammenhänge zu verstehen?“. Mit dem Test „**Soziale Kompetenzen**“ findest du

unter anderem die Antwort auf die Frage „Arbeitest du gerne mit anderen zusammen?“. Das sind Fragen, die dir auch Arbeitgeber*innen manchmal im **Bewerbungsgespräch** stellen. Check-U liefert dir mögliche Antworten darauf. Sichte deine Testauswertungen daher sorgfältig und erfahre so mehr über deine Stärken.

Tipp: Mit Check-U einen Ausbildungsplatz finden

Du kannst direkt von Check-U aus nach freien Ausbildungsplätzen suchen. Klicke hierzu beim gewünschten Beruf auf „Mehr Infos“ und dann auf den Button „Ausbildungsstellen anzeigen“.

Für junge Menschen mit Behinderungen

Als Alternative zu Check-U können dir die Arbeitsblätter zu Stärken und Interessen auf www.planet-beruf.de » **Was will ich? Was kann ich?** helfen.

Mehr Infos

Bewerbungstipps: www.planet-beruf.de » **Wie bewerbe ich mich?**

Tipps zu Check-U: www.planet-beruf.de » **Was will ich? Was kann ich?** » **Kennst du Check-U?**

Mit dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zu Schulabschluss und Ausbildungsplatz

Isabell (20) ist im 2. Ausbildungsjahr zur Kinderpflegerin. Der Weg dahin war nicht immer einfach. Mithilfe eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) hat sie ihren Hauptschulabschluss nachgeholt und sich auf das Berufsleben vorbereitet.

Schulabschluss nachholen

Eigentlich wollte Isabell Polizistin werden. „Allerdings war Sport nicht so mein Ding“, erzählt sie. Als Alternative kam für sie die Ausbildung zur Kinderpflegerin in Frage. „Ich wollte gerne etwas mit Menschen machen“, erklärt Isabell. Doch der Weg bis zur Ausbildung war eine Herausforderung.

Nachdem absehbar war, dass sie die 9. Klasse ohne Schulabschluss verlassen würde, entschloss sie sich für ein 2-jähriges Berufsvorbereitungsjahr (BVJ).

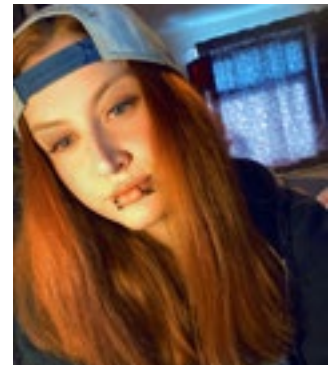
Durch viel Praxis Stärken erkennen

Im BVJ an der Beruflichen Schule „Dienstleistung und Gewerbe“ in Rostock fiel Isabell das Lernen leichter. Denn der Unterricht war viel praxisorientierter: Neben Fächern wie Deutsch und Mathe hatte Isabell Unterricht in Bereichen wie Gartenbau und Hauswirtschaft. Durch die praktischen Tätigkeiten konnte Isabell ihre Stärken besser kennenlernen. „Dadurch wurde mir klar, dass ich im sozialen Bereich arbeiten möchte“, sagt sie.

Nächster Schritt: Höherer Schulabschluss

Am Ende des BVJ hatte Isabell ihren Hauptschulabschluss in der Tasche. Damit konnte sie ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales „bunta“ in Rostock starten.

Isabell möchte noch mehr erreichen. Beendet sie ihre Ausbildung mit einem Notendurchschnitt bis 3,0, erwirbt sie unter bestimmten Bedingungen gleichzeitig den mittleren Schulabschluss. Damit möchte sie die Ausbildung zur Sozialassistentin machen, für die der mittlere Bildungsabschluss in ihrem Bundesland Voraussetzung ist. Isabell empfiehlt Jugendlichen in einer ähnlichen Situation, ihrem Beispiel zu folgen. „Es hat sich gelohnt, den Schulabschluss nachzuholen!“



Isabell hat durch das BVJ festgestellt, dass sie gerne einen sozialen Beruf erlernen möchte.



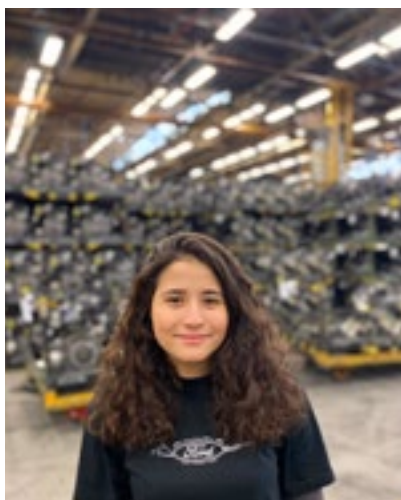
Im BVJ hast du Unterricht an einer beruflichen Schule.

Einstiegsqualifizierung (EQ) – mein Praktikum zum Job

Celina (20) hat für elf Monate eine Einstiegsqualifizierung (EQ) bei Ford in Köln gemacht. Dabei lernte sie Arbeitsbereiche in der Logistik kennen. Die EQ hat sich gelohnt: Nun macht sie eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Einstieg durch EQ

Nach ihrem mittleren Schulabschluss hatte Celina noch keinen Ausbildungsplatz. Das war für sie allerdings kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. Im Gegenteil: Ihr Vater riet ihr dazu, eine Einstiegsqualifizierung (EQ) bei seinem Arbeitgeber Ford zu machen. Celina war von der Möglichkeit begeistert. In einem Gespräch mit der Berufsberatung wurde geklärt, ob die dafür nötigen Anforderungen erfüllt waren. Anschließend konnte sich Celina bei Ford für die Einstiegsqualifizierung bewerben – mit Erfolg.



Celina hat in ihrer EQ die Arbeit im Lager kennengelernt.

trollieren sowie die Stückzahl zu prüfen. Anschließend wurden die Waren im Betrieb ausgeliefert. Im Ersatzteilzentrum wiederum verpackte Celina beispielsweise Ersatzteile in Kartons.

Die restlichen zwei Tage erhielt Celina in der Berufsschule Hintergrundwissen zum Thema Logistik. Doch nicht nur fachliches Wissen wurde ihr vermittelt: Im Unterricht erhielt sie auch ein Bewerbungstraining.

Die Einstiegsqualifizierung hat sich gelohnt. Am Ende der EQ bewarb sich Celina erfolgreich für die Ausbildung zur Fachkraft für

Lagerlogistik: Nun macht sie ihre Ausbildung und ist von der Vielfalt des Berufs begeistert.

Praxis und Theorie

Während der 11-monatigen EQ war Celina drei Tage in der Woche im Betrieb tätig. Dort lernte sie verschiedene Abteilungen kennen, zum Beispiel die Warenannahme. Zu ihren Aufgaben gehörte etwa, die bestellten und eingegangenen Artikel zu kon-

Das ist eine Einstiegsqualifizierung (EQ)

In einer Einstiegsqualifizierung machst du für sechs bis zwölf Monate ein bezahltes Praktikum in einem Betrieb. Danach hast du gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Unter bestimmten Bedingungen kannst du dir die EQ auf deine Ausbildung anrechnen lassen. Dadurch verkürzt sich deine Ausbildung.

Die EQ ist ein Angebot der Bundesagentur für Arbeit. Wende dich dazu an deine Berufsberatung, sie kann dich zum Beispiel für eine EQ vorschlagen.

Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Die Berufsberater/innen unterstützen dich dabei, einen Ausbildungsplatz zu finden. Sie sind persönlich oder telefonisch für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es gibt auch die Möglichkeit der Videoberatung. Wenn du wegen einer Behinderung Schwierigkeiten hast, einen Ausbildungsberuf zu finden, besprich das mit deinem/deiner Berufsberater/in. Den Termin kannst du telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 555500
(gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Allgemeine Infos findest du in deinem Berufsinformationszentrum (BiZ).



Gut vorbereitet auf meine Ausbildung

Du hast noch keinen Ausbildungsplatz gefunden? Es gibt berufsvorbereitende Angebote, mit denen du die Zeit bis zum Ausbildungsstart überbrücken kannst. Paul (25) und Aileen (22) berichten von ihren Erfahrungen.

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

Dabei lernst du an einer Schule mehrere Berufsfelder kennen.

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Hier erwirbst du theoretisches und praktisches Wissen aus einem Berufsfeld. Das BGJ wird dir (teilweise unter bestimmten Bedingungen) als 1. Ausbildungsjahr angerechnet. BVJ und BGJ gibt es nicht in allen Bundesländern. Dort gibt es aber ähnliche Angebote.

Paul macht eine Ausbildung zum Tischler und absolviert dafür ein Berufsgrundbildungsjahr (BGJ):



„Das BGJ Holztechnik zählt als 1. Jahr meiner Ausbildung und findet nur in der Berufsschule statt. Neben Fächern wie Deutsch und Sport habe ich auch Theorieunterricht zur Be- und Verarbeitung von Holz. An drei Nachmittagen arbeite ich in der Werkstatt der Berufsschule und lerne die praktische Arbeit kennen. Nach diesem Jahr setze ich mein 2. und 3. Ausbildungsjahr in einer Tischlerei fort.“

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Mit einer BvB lernst du neue Berufe kennen und deine Berufswünsche besser einzuschätzen. Du entdeckst deine Stärken und Talente und findest einen Beruf, der zu dir passt. Hier kannst du dich in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren. Auch Praktika helfen dir dabei. Du bekommst Unterstützung in Theorie und Praxis und hast die Möglichkeit, deinen Schulabschluss nachzuholen. Die BvB dauert bis zu zehn Monate. Währenddessen hast du unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**.

Aileen hat eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) am Ausbildungszentrum der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg gemacht:



„Ich wusste nach meinem Schulabschluss nicht genau, welchen Weg ich gehen sollte. Ich hatte einfach keinen Plan, was ich machen will und wo meine Stärken liegen. Die Berufsberatung meiner Agentur für Arbeit hat mir sehr geholfen. Mit ihrer Unterstützung konnte ich eine BvB im Berufsfeld Wirtschaft/Verwaltung machen. Ich war an drei Tagen in der Woche im Büro des Ausbildungszentrums und an zwei Tagen an der Berufsschule. Die BvB hat mich gut auf die Anforderungen meiner jetzigen Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement vorbereitet.“

Du bist erst seit kurzem in Deutschland?

Frage deine/n Berufsberater/in nach einer Berufsvorbereitung, bei der du Deutsch lernst. In Bundesländern wie Bayern und Schleswig-Holstein kannst du zum Beispiel eine Berufsintegrationsklasse (BIK) besuchen.

Wie finde ich heraus, was zu mir passt?

Sprich mit deinem/deiner Berufsberater/in, welches Angebot für dich geeignet ist.

Weiterlesen

Online erfährst du, welche Erfahrungen Antonia mit dem BVJ gemacht hat:
www.planet-beruf.de » **Print**

Geht doch! Mit Unterstützung schaffst du deine Ausbildung

Deine Berufsausbildung ist in Gefahr? Du hast Probleme in der Berufsschule, in deinem Ausbildungsbetrieb oder im Alltag? Keine Panik! Es gibt verschiedene Angebote, die dich unterstützen.

Hilfe bekommen – bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung

Wenn es Startschwierigkeiten gibt oder wenn während der Ausbildung Probleme auftreten, kannst du Unterstützung bekommen. Verschiedene Angebote helfen dir dabei, deine Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Hier lernst du sie näher kennen.

Assistierte Ausbildung (AsA)

Wenn du schon weißt, was du beruflich machen willst, deine Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle aber bislang nicht erfolgreich waren, dann kann AsA für dich das passende Angebot sein. Vielleicht hast du auch schon einen Ausbildungsvertrag in der Tasche oder in Aussicht, aber du und dein zukünftiger Ausbildungsbetrieb seid euch nicht sicher, ob du deinen Berufsabschluss ohne weitere Unterstützung schaffst. Auch wenn du schon mitten in deiner Ausbildung steckst und merkst, dass es an der einen oder anderen Stelle nicht optimal läuft, könnte AsA die perfekte Unterstützung für dich sein. Gezielte Stütz- und Förderunterrichtsangebote oder auch Hilfe, wenn du Stress im Betrieb oder Zuhause hast, sind nur einige Beispiele für Angebote im Rahmen der AsA.

Jedenfalls: Keine Panik! Sprich mit deiner Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder mit deinem Jobcenter über eine Assistierte Ausbildung (AsA). Sie können dich für die Teilnahme vorschlagen. AsA kann auch begleitend zu einer Einstiegsqualifizierung (EQ) stattfinden.

Gemeinsam wird entschieden, ob du die Hilfestellung für die gesamte Dauer der Berufsausbildung oder der Einstiegsqualifizierung brauchst. Vielleicht benötigst du nur für eine bestimmte Zeit Unterstützung, zum Beispiel vor deiner Zwischenprüfung und/oder deiner Abschlussprüfung.

Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)

Du findest aufgrund verschiedener Herausforderungen keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb? Es gibt die Möglichkeit, eine Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung zu absolvieren, etwa in einem Berufsbildungswerk. Dazu müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein. Deine Ausbildung findet dann in den Ausbildungsbereichen eines Bildungsträgers oder einem anerkannten Ausbildungsbetrieb statt. Wie alle Auszubildenden besuchst auch du während deiner Ausbildung die Berufsschule. Die Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen des Bildungsträgers unterstützen dich bei der Bewältigung von Hindernissen. Ihr entwickelt gemeinsam deinen ganz individuellen Ausbildungsverlauf. Ob für dich eine BaE in Frage kommt, entscheiden die Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder dein Jobcenter.

Knapp bei Kasse?

Du brauchst finanzielle Unterstützung bei deiner Ausbildung? Informiere dich, ob du **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**, **BAföG**, einen **Bildungskredit** oder **Wohngeld** beantragen kannst.



Auf www.planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule?** » **Ausbildungsvertrag unterschrieben – und jetzt?** » **Finanzielle Hilfen** findest du wichtige Informationen.

Mit Zielstrebigkeit kommst du zum Erfolg

Mit seinen Videos erreicht YouTube-Star Leeroy Millionen. Dabei geht's auch um schwierige Themen und außergewöhnliche Geschichten. Im Interview mit planet-beruf.de spricht der 24-Jährige über Offenheit und warum es wichtig ist, für seine Ziele zu kämpfen.

planet-beruf.de: Was fällt dir ein, wenn du an deine Schulzeit denkst?

Leeroy: Ich habe dabei ein ziemlich gutes Gefühl. Ich war auf einer Gesamtschule. Dort hatten wir eine ganz bunte Schülerschaft. Auch ich als „Mensch mit Handicap“ war Teil dieser Gemeinschaft. Mein Schwerpunkt lag während meiner Schulzeit eher in Fächern wie Sport. In den höheren Klassen hat sich herausgestellt, dass ich für Sprachen ein gewisses Talent habe.

planet-beruf.de: Du warst Rollstuhlbasketballer und hast in der Bundesliga und der U22-Nationalmannschaft gespielt. Gleichzeitig hast du das Abitur gemacht. Wie hast du alles unter einen Hut bekommen?

Leeroy: Das war natürlich eine Doppelbelastung, aber es war meine freie Entscheidung. Während meine Freunde feiern waren oder am Wochenende draußen das Wetter genossen haben, war ich in den Turnhallen Deutschlands oder in aller Welt unterwegs. Sicherlich haben meine Noten darunter gelitten. Dennoch hat es am Ende für ein sehr gutes Abitur gereicht.

planet-beruf.de: Welche Stärken haben dir zum Erfolg verholfen?

Leeroy: Es fällt mir immer schwer, über mich selbst zu reden. Aber ich glaube, dass meine Zielstrebigkeit daher kommt, dass ich für Ziele kämpfe, die mir sehr wichtig sind. Dafür brauchst du auch ein unglaubliches Durchhaltevermögen. Ich bin zum Beispiel von Turnieren zurückgekom-



Der YouTube-Star Leeroy Matata beschäftigt sich auch mit schwierigen Themen. Sein Mut und seine Offenheit sind Teil seines Erfolgs.

men und einige Lehrerinnen und Lehrer hatten kein Verständnis, wenn ich die Hausaufgabe nicht gemacht hatte. Ich musste lernen, damit umzugehen und auch manchmal „einstecken“ zu können.

planet-beruf.de: Auch in den sozialen Netzwerken gibt es Kritik. Wie gehst du damit um?

Leeroy: Ich versuche immer herauszufiltern: Was kann ich daraus lernen? Was bringt mich weiter? Für konstruktive Kritik bin ich super dankbar. Umgekehrt gibt es auch Kritik von sogenannten „Hatern“. Die versuche ich auszublenden.

Weiterlesen Dieses Interview mit einem Steckbrief von Leeroy findest du auf www.planet-beruf.de » **Print.**



Leeroy ist bei seinen Interviews unvoreingenommen. Dabei entstehen besondere Momente.

planet-beruf.de: Du thematisierst in deinen Videos auch deine Knochenkrankheit. Bist du immer so offen damit umgegangen?

Leeroy: Ja, auf jeden Fall. Das hat mir meine Mutter mit auf den Weg gegeben. Darüber aufzuklären war mir sehr wichtig, ob in meiner Klasse, in neuen Gruppen oder Mannschaften. Deshalb war es für mich kein großer Akt, auf YouTube darüber zu sprechen.

planet-beruf.de: Was rätst du Jugendlichen in ähnlichen Situationen?

Leeroy: Es gibt viele Anlaufstellen, die einen unterstützen, auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Ich selbst hatte auch eine solche Unterstützung. Wenn es um den Arbeitsmarkt geht, kann ein Handicap für manche Menschen natürlich eine Hürde sein. Aber Hürden gibt es im Alltag oft. Ich würde deshalb raten, sich nicht davon einschüchtern zu lassen, sondern offen und ehrlich damit umzugehen.

planet-beruf.de: In deinen Videos sprichst du offen über schwierige Themen. Wie wählst du diese aus?

Leeroy: Die Menschen, die sich bei mir melden, sind daran interessiert, sich mitzuteilen und aufzuklären. Die Vorbereitung für das Gespräch läuft zu einem sehr großen Teil durch mein Team. Dementsprechend stelle ich meine Fragen auch unvoreingenommen. Dadurch entstehen viele magische Momente.

planet-beruf.de: Viele Jugendliche möchten ebenfalls YouTube-Star werden. Was rätst du ihnen?

Leeroy: Ich würde zuerst fragen, warum sie das machen wollen. Häufig argumentieren sie, dass sie damit viel Geld verdienen oder berühmt werden können. Aber ich kenne niemanden, der deshalb erfolgreich ist. Du musst Spaß an dem haben, was du machst. Und das müssen die Leute, die dir zuschauen, auch merken.

planet-beruf.de: Hast du noch andere Projekte und gibt's weitere Pläne?

Leeroy: Ich hatte vorher schon mal mit Podcasts experimentiert und wahnsinnig gutes Feedback bekommen. Vor kurzem durfte ich meinen eigenen großen Podcast starten, der mir im Moment super viel Spaß macht.

Ich habe noch viele Ideen, die wir nicht alle umsetzen können. Aber ich bin ziemlich zufrieden mit der Arbeit, die wir derzeit machen. Ich merke, dass mein Team und ich viel bewegen können. Das macht sehr viel Spaß!

So findest du Leeroy im Netz:

@leeroymatata (Instagram) / @Leeroy will's wissen (YouTube) / @Leeroy Matata (YouTube)

So hilft dir die Berufsberatung weiter

Du hast die Schule beendet und suchst nach einem Ausbildungsplatz? Du hast schon mehrere Absagen auf deine Bewerbungen erhalten und weißt nicht weiter? Bei Fragen wie diesen unterstützt dich die Berufsberatung deiner Agentur für Arbeit.

Den passenden Beruf finden

Die Berufsberatung unterstützt dich dein berufliches Leben lang bei allem, was mit deiner Arbeit zu tun hat. Du bist noch in der Schule und weißt nicht genau, welcher Beruf zu dir passt? Dein/e Berufsberater/in hilft dir, deine Stärken und Interessen zu erkennen und schlägt dir Berufe vor, die zu dir passen.

Suche nach einem Ausbildungsplatz

Du bist bald fertig mit der Schule und suchst einen Ausbildungsplatz? Auch dafür ist deine Berufsberatung die richtige Ansprechpartnerin. Sie sucht mit dir nach passenden Ausbildungsplätzen und macht dir Vorschläge.

Unterstützung bei der Bewerbung

Du brauchst Unterstützung bei deiner Bewerbung? Dein/e Berufsberater/in gibt dir Tipps. Sie oder er prüft auch gerne deine Bewerbungsunterlagen und zeigt dir, wo du nützliche Informationen rund um die Bewerbung im Internet findest.

Zwischen Schule und Ausbildung

Obwohl du dich schon oft beworben hast, will es mit dem Ausbildungsplatz nicht klappen? Du willst erst noch praktische Erfahrungen sammeln, bevor du dich entscheidest? Die Berufsberatung zeigt dir, welche Möglichkeiten du hast, um die Zeit sinnvoll zu überbrücken.



Dein/e Berufsberater/in nimmt sich Zeit für dich und geht auf deine Fragen ein.



Du kannst auch die telefonische oder die Video-Beratung nutzen.

Während der Ausbildung

Du hast Probleme während der Ausbildung oder brauchst finanzielle Unterstützung? Die Berufsberatung sucht mir dir zusammen nach einer Lösung. Wenn du während deiner Ausbildung in einer eigenen Wohnung lebst, reicht deine Ausbildungsvergütung vielleicht nicht aus, um neben der Miete auch noch Lebensmittel oder die Fahrten nach Hause zu bezahlen. Die Bundesagentur für Arbeit kann dir in bestimmten Fällen weiterhelfen: Mit der sogenannten Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) unterstützt sie dich während deiner Ausbildung mit einem monatlichen Zuschuss.

Ausbildung wechseln

Deine Ausbildung gefällt dir nicht? Mit deinem/deiner Berufsberater/in findest du heraus, woran das liegt und ob du etwas dagegen tun kannst. Passt der Betrieb oder der Ausbildungsberuf nicht zu dir? Deine Berufsberatung zeigt dir, welche anderen Betriebe für dich in Frage kommen. Oder sie hilft dir dabei, eine andere Ausbildung zu finden, die besser zu dir passt.

Nach der Ausbildung

Du bist bereits am Ende deiner Ausbildung und möchtest dich weiterqualifizieren? Dein/e Berufsberater/in erklärt dir, welche Möglichkeiten du hast und was dir eine Weiterbildung bringt.

Vereinbare einen Termin mit deiner Berufsberatung

Die Berufsberater/innen sind persönlich oder telefonisch für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es gibt auch die Möglichkeit der Videoberatung. Den Termin kannst du telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 555500
(gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Wenn du unter gesundheitlichen Einschränkungen leidest, kannst du auch einen Termin bei der **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe** vereinbaren. Gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern kannst du bei Bedarf für die Ausbildung verschiedene Leistungen beantragen, zum Beispiel technische Hilfsmittel, die dir die Arbeit erleichtern.

Allgemeine Infos findest du in deinem Berufsinformationszentrum (BiZ).



Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ)

Das Berufsinformationszentrum – kurz BiZ – hilft dir bei allen Fragen rund um deine Berufswahl. Hier findest du Informationen zu Ausbildung, Studium, Berufen und Bewerbung.

Infos rund ums Berufsleben

Das BiZ ist eine Einrichtung deiner Agentur für Arbeit. Du kannst das BiZ ohne Anmeldung und kostenlos besuchen. Im BiZ gibt es Materialien über Ausbildungswege und Studiengänge, die du zum Teil mit nach Hause nehmen darfst. Die BiZ-Mitarbeiter*innen stehen dir bei deinen Fragen zur Seite.

Tipp: Auch wenn du bereits mit deiner Klasse dort warst, lohnt sich ein zweiter Besuch. Vielleicht haben sich deine Situation oder deine Interessen geändert oder du möchtest noch einmal etwas nachfragen.

Das BiZ in deiner Region

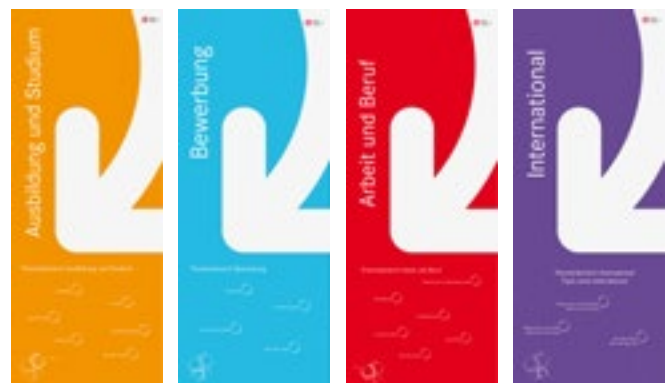
Das BiZ in deiner Nähe findest du über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit unter **www.arbeitsagentur.de** » **Dienststelle finden**. Gib dort einfach deinen Wohnort ein. Setze dann bei den Ergebnissen einen Haken bei „BiZ“. Dann siehst du deine nächsten Berufsinformationszentren. Mit einem Klick auf den Namen kommst du auf die Webseite des BiZ. Hier erfährst du, wann das BiZ geöffnet hat.

BiZ-Veranstaltungen – vor Ort und virtuell

Jedes BiZ bietet unterschiedliche Veranstaltungen an. Klickst du auf der Seite deines BiZ auf den Link „Unser Veranstaltungsprogramm“, findest du Veranstaltungen, die online per Video-Chat oder vor Ort im BiZ stattfinden. Beispielsweise stellen sich Arbeitgeber*innen vor oder du erhältst in Workshops Praxistipps zur Bewerbung und übst Vorstellungsgespräche.



**Berufs
Informations
Zentrum**



Die Themeninseln

Das BiZ ist in vier Themenbereiche aufgeteilt:

1. Die Themeninsel **Ausbildung und Studium** dreht sich um die Ausbildungsmöglichkeiten, die du nach der Schule hast. Hier liegen unter anderem Magazine von planet-beruf.de zum Lesen und Mitnehmen bereit. Falls du schon einen Wunschberuf hast, findest du hier mehr Material dazu. Für einen ersten Überblick ist das die richtige Themeninsel.
2. Die zweite Insel steuerst du an, wenn du einen Schritt weiter bist: An der Themeninsel **Bewerbung** informierst du dich rund um Anschreiben, Lebenslauf und Co. Dort findest du Computer, Scanner und Drucker. Hier kannst du deine Bewerbung schreiben und ausdrucken, Unterlagen einscannen und deine Bewerbung versenden. Die BiZ-Mitarbeiter*innen helfen dir gerne dabei.



An den PCs im BiZ kannst du dich über Ausbildungsberufe informieren. Die BiZ-Mitarbeiter*innen beantworten gerne deine Fragen.

3. An der Themeninsel **Arbeit und Beruf** geht es unter anderem um berufliche Weiterbildung.

4. Die Themeninsel **International** ist deine Anlaufstelle, wenn du eine Zeit lang im Ausland arbeiten willst oder Informationen zur beruflichen Integration in Deutschland suchst.

Nutze die Computer im BiZ

Du hast zuhause keinen PC mit Internetzugang, den du nutzen kannst? Im BiZ gibt es Internetarbeitsplätze, an denen du dir zum Beispiel die Videos von planet-beruf.de anschauen oder nach Ausbildungsstellen suchen kannst. Um Bewerbungen zu schreiben gibt es eigene Bewerbungs-PCs mit Scanner und Farbdrucker.

Tipp

Je nach Corona-Situation kann es sein, dass dein BiZ aktuell geschlossen ist. Wenn das der Fall ist, vereinbare einen Telefon- oder Video-Termin bei der Berufsberatung unter Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Zu Besuch in der Jugendberufsagentur

Welche Ausbildung ist die richtige? Lohnt sich eine weiterführende Schule? Mit all deinen Fragen rund um deine berufliche Zukunft kannst du dich an die Jugendberufsagentur (JBA) wenden, die es in vielen größeren Städten gibt. Sie hilft dir auch, wenn du Probleme hast.

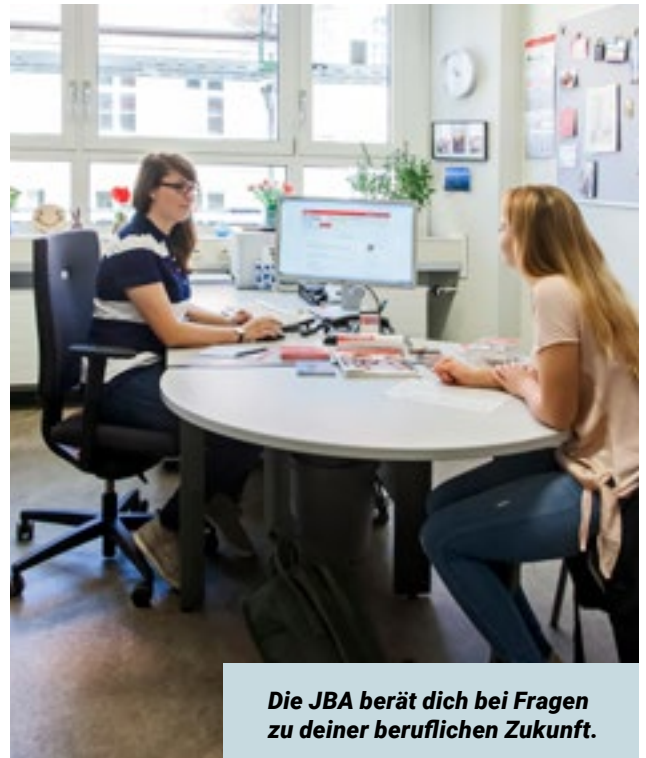
Die JBA – deine Ansprechpartnerin vor Ort

Die Angebote der JBA richten sich speziell an alle jungen Menschen unter 25 Jahren. In den meisten größeren Städten gibt es eine JBA. Frage in deiner Agentur für Arbeit danach.

Auf der Webseite deiner JBA erfährst du, wie du Kontakt aufnimmst: Du kannst anrufen, eine E-Mail schreiben oder das Online-Kontaktformular nutzen. Die JBA meldet sich dann bei dir. Du kannst mit den Beraterinnen und Beratern ein Gespräch vereinbaren. Das Gespräch findet telefonisch, per Video-Chat oder vor Ort in der Agentur statt.

Viele Probleme? Eine Anlaufstelle

Dein Gespräch mit der JBA kann sich um viele Themen drehen – egal, ob du Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten brauchst oder nach Ideen suchst, wie es für dich weitergehen kann, z.B. mit einer Ausbildung, dem Besuch einer weiterführenden Schule oder einem Überbrückungsjahr. Auch wenn du Probleme in der Berufsschule hast, hilft dir die JBA weiter.



Die JBA berät dich bei Fragen zu deiner beruflichen Zukunft.

Rafael (20) war zur Beratung bei der JBA in Berlin Steglitz-Zehlendorf:



„Ich habe hilfreiche Tipps zur Bewerbung bekommen. Ich weiß jetzt, wie ich mich so bewerbe, dass ich meine Stärken gut herausstelle. Sehr gut fand ich, dass meine Beraterin sich mit mir und meinem Lebenslauf befasst hatte. Sie war auf meine Beratung gut vorbereitet. Danach hat sie mir immer wieder Vorschläge für Ausbildungsplätze geschickt, auf die ich mich bewerben konnte. Im Herbst fange ich meine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen an. Wir stehen immer noch in Kontakt und telefonieren, um zu besprechen, wie es weitergeht.“

Die JBAs sind in deiner Region gut vernetzt. Dort arbeiten etwa die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Schulen und das Jugendamt zusammen. Dein Vorteil: Du hast eine Anlaufstelle, die Informationen und Ansprechpartner*innen bündelt. Dadurch bekommst du in der JBA vielfältige Unterstützung, von der beruflichen Orientierung bis hin zu Fragen während deiner Ausbildung – ohne dass du dich immer wieder woanders hinwenden musst.



Schulabschlüsse erreichen

Ein Schulabschluss hilft dir, deine Ziele zu erreichen. Wenn du es beim ersten Anlauf nicht geschafft hast, ist das kein Grund aufzugeben. Alle Schulabschlüsse kannst du auch später nachholen.

Informiere dich zu den Angeboten in deiner Region

Du hast unterschiedliche Möglichkeiten, deinen gewünschten Schulabschluss zu schaffen. Die Angebote unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. Informiere dich daher am besten bei deiner Berufsberatung.

Berufsvorbereitungsjahr

Wenn du keinen Ausbildungsplatz findest, kannst du ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) an einer beruflichen Schule besuchen. Dort lernst du unterschiedliche Berufsfelder kennen und machst mehrere Praktika. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du dadurch auch den Hauptschulabschluss bekommen.

Berufsfachschule

An einer Berufsfachschule kannst du den Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife erwerben. Dort machst du eine berufliche Grundbildung oder eine Berufsausbildung und lernst gleichzeitig für deinen Schulabschluss.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

In einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) bei einem Bildungsträger lernst du unterschiedliche Berufe kennen. Du kannst im Unterricht fehlendes Wissen nachholen und unter bestimmten Umständen deinen Hauptschulabschluss machen. Frag dazu deine Berufsberatung.

Zweiter Bildungsweg

Wenn du die Schule schon länger hinter dir hast und/oder bereits arbeitest, sind Abendschulen und Kollegs eine gute Möglichkeit, deinen Schulabschluss nachzuholen.



Schulabschluss durch Berufsausbildung

Auch mit dem Abschluss einer dualen Berufsausbildung kannst du einen höheren Schulabschluss erlangen. Zum Beispiel erwirbst du durch den erfolgreichen Abschluss der Berufsschule automatisch auch den Hauptschulabschluss. Bringst du bereits einen Hauptschulabschluss mit und hast gute Noten in der Berufsschule, dann kannst du durch die Ausbildung den mittleren Schulabschluss erreichen.

Mehr Infos

Weitere Infos gibt es auf www.planet-beruf.de
» Was kommt nach der Schule? » Kein Ausbildungsplatz? Kein Schulabschluss? » Kein Schulabschluss.

Angebote zum Nachholen deines Schulabschlusses findest du unter www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung.

Welche Schulen und Schulabschlüsse es in deinem Bundesland gibt, kannst du hier nachsehen:
Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.
unter www.planet-beruf.de » **Print**

Mit dem mittleren Schulabschluss zur Wunschausbildung

Matteo (22) und Elena (19) haben ihren mittleren Schulabschluss nachgeholt. Die Entscheidung haben sie keine Sekunde bereut. Denn dieser Weg hat sie an ihr Ziel gebracht: einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf.

Unzufrieden mit der ersten Ausbildung

Matteo startete direkt nach seinem Hauptschulabschluss mit der Ausbildung. „Ich hatte keine Lust mehr auf die Schule und wollte gleich arbeiten und Geld verdienen.“ Da er in seiner Freizeit gerne an Autos „herumschraubt“, war für ihn klar, dass er Kraftfahrzeugmechatroniker werden wollte. Er machte eine Ausbildung in einer kleinen Werkstatt und schloss diese erfolgreich ab. Dabei stellte er allerdings fest, dass das für ihn doch nicht der richtige Beruf war. Denn seine Arbeitszeiten in der Werkstatt waren unregelmäßig, er musste abends oft länger arbeiten, wenn eine Reparatur mal länger dauerte. Auch körperlich war die Arbeit anstrengend für ihn.

Gute Noten sind wichtig

Matteo entschied sich deshalb dazu, eine zweite Ausbildung anzuschließen: die Ausbildung zum Chemikanten. Den Beruf kennt er aus erster Hand: Sein Vater, Stiefvater, Bruder und Stiefbruder sind alle Chemikanten. Er bewarb sich bei unterschiedlichen Unternehmen auf eine Ausbildungsstelle. Es kamen jedoch nur Absagen zurück. Er fand schnell heraus, dass für die Ausbildung zum/zur Chemikant/in bevorzugt Absolventinnen und Absolventen mit sehr guten Noten und dem mittleren Schulabschluss eingestellt werden. Beides konnte er nicht vorweisen. „Als ich an der Hauptschule war, war ich nicht so motiviert. Daher habe ich mich nie besonders um meine Noten gekümmert. Leider war auch mein Abschlusszeugnis der Ausbildung nicht gut genug. Das bereue ich jetzt manchmal, denn ich hätte mir einiges an Zeit sparen können!“

Zurück zur Schule

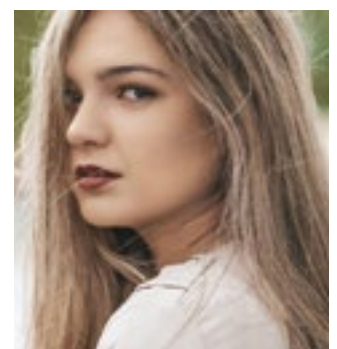
Zusammen mit einem Freund entschied sich Matteo, nochmal die Schulbank zu drücken und meldete sich in der Abendrealschule Rheinfelden an. Tagsüber arbeitete er weiter als Kfz-Mechatroniker und

abends besuchte er die Schule. „Das war natürlich eine schwierige Zeit, denn ich hatte wenig Freizeit und konnte Freunde und Familie nicht oft sehen.“ Matteo war aber begeistert von seiner Abendrealschule: „Die Lehrerinnen und Lehrer waren sehr nett und geduldig. Sie erklärten alles so oft wie nötig. Auch der Klassenzusammenhalt war super. Wir haben uns alle gegenseitig unterstützt.“

Matteo war dieses Mal hoch motiviert und konzentrierte sich voll auf seinen mittleren Schulabschluss. „Es gab schon ein paar Freunde, die nicht verstanden haben, dass ich fast keine Zeit mehr hatte. Die meisten haben es aber respektiert, und mein Vater hat seinen Freunden stolz erzählt, dass ich das jetzt richtig gut mache.“ Mit den Ergebnissen der Abendrealschule konnte sich Matteo dann bei einem Chemieunternehmen bewerben. Dank seines sehr guten Zeugnisses bekam er den gewünschten Ausbildungsplatz.

Freiwilliges Soziales Jahr als Motivation

Elena war nach der Schule klar, dass sie in der Pflege arbeiten möchte. Daher absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Altenheim. Dabei stellte sie fest, dass sie ohne mittleren Schulabschluss keine Chance hatte, ihre Wunschausbildung als Pflegefachfrau zu beginnen. Da Elena nach Abschluss des FSJ tagsüber in einem Café arbeitete, kam für sie nur die Abendschule infrage. Also besuchte sie die Gemeinschaftsschule in Abendform in Dillingen und holte dort ihren mittleren Schulab-



Nach ihrem FSJ holte Elena ihren mittleren Schulabschluss nach.



Deinen Schulabschluss kannst du zum Beispiel in einer Abendschule nachholen.

schluss nach. „Leider hatte ich einen recht weiten Weg zur Schule. Gerade am Abend wollte ich nicht alleine mit dem Zug unterwegs sein. Zum Glück habe ich eine ganz tolle Mama, die mich zur Schule gefahren und auch wieder abgeholt hat!“

Spaß am Lernen entdeckt

Elena hat die Schule großen Spaß gemacht, und sie entdeckte ihre Freude am Lernen. „Klar, gerade im Sommer war es manchmal ärgerlich, denn während meine Freundinnen und Freunde ins Freibad aufgebrochen sind, musste ich in die Schule gehen. Aber

ich habe es nie bereut, und würde es jederzeit wieder so machen. Der Unterricht und die Klassengemeinschaft waren super! Es waren alle möglichen Altersstufen vertreten und ich glaube, alle würden bestätigen, dass es nie zu spät ist, einen Schulabschluss nachzuholen!“

Elena und Matteo sind jetzt, nach zwei Jahren Abendschule, jeweils im 1. Ausbildungsjahr. Dank ihres mittleren Schulabschlusses sind sie ihrem Wunschberuf ein ganzes Stück näher gekommen!

Erste Berufserfahrungen sammeln – noch bevor die Ausbildung beginnt

Du möchtest einen Beruf besser kennenlernen oder deine Chancen bei Bewerbungen verbessern? Das gelingt, wenn du erste berufliche Erfahrungen sammelst, etwa durch Praktika, Ferienjobs oder freiwillige Tätigkeiten.

Praktikum

Praktika kennst du vielleicht schon aus deiner Schulzeit. Wenn du in deiner Berufswahl noch unsicher bist, kannst du auch im letzten Schuljahr oder nach Abschluss der Schule ein Praktikum machen. Frag bei der Berufsberatung nach, welches Praktikum für dich am besten geeignet ist. Wenn ein Praktikum vor Ort nicht möglich ist, erkundige dich nach digitalen Alternativen.

Ferienjob

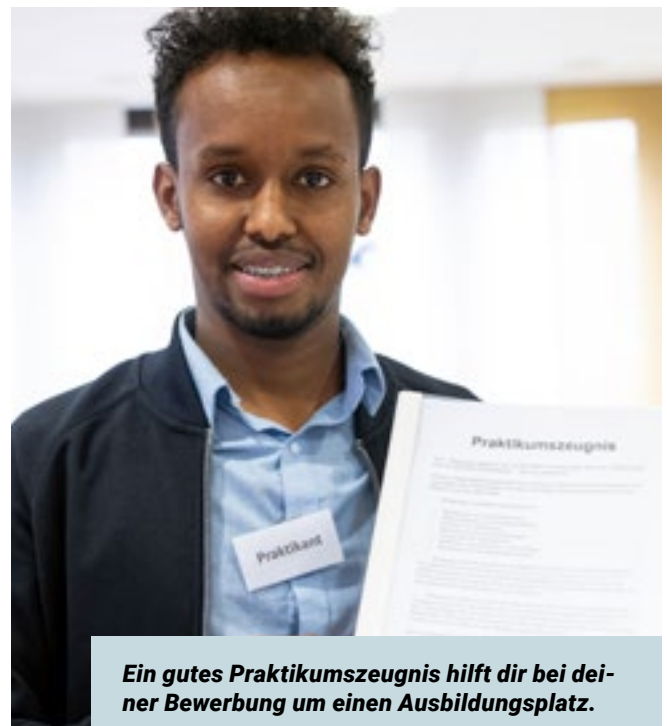
Den Wunschberuf kennenlernen und nebenher etwas Geld dazuverdienen? Eine Arbeit in den Ferien vermittelt erste berufliche Eindrücke und bereitet dich auf das Arbeitsleben vor. Für die Organisation eines Ferienjobs bist du selbst verantwortlich. Bewirb dich am besten bei einem Betrieb, der auch Ausbildungsplätze anbietet.

Freiwillige Tätigkeiten

Durch Freiwilligenarbeit setzt du dich für andere ein. Dabei machst du erste berufliche Erfahrungen und förderst deine persönlichen Stärken. Eine Form der Freiwilligenarbeit ist die ehrenamtliche Arbeit. Ehrenamtlich bedeutet, dass du für deine Tätigkeit kein Geld bekommst. Engagiere dich beispielsweise als Trainer*in der Jugendmannschaft im Sportverein. Nach der Schule kannst du einen Freiwilligendienst leisten. Mehr zu Freiwilligendiensten findest du ab Seite 23.

Pluspunkte für den Lebenslauf

Durch Praktika, Ferienjobs oder freiwillige Tätigkeiten lernst du deine Stärken kennen und erwirbst Fähigkeiten, die dir im Berufsleben weiterhelfen. Praxiserfahrung macht sich gut im Lebenslauf und hilft dir bei der Bewerbung für eine Ausbildung. Machst du während deiner Zeit im Unternehmen einen guten Eindruck, erhöht das deine Chancen



Ein gutes Praktikumszeugnis hilft dir bei deiner Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

auf einen Ausbildungsplatz. Denke daran, dir deine Tätigkeiten im Praktikum bescheinigen zu lassen. Dieses Praktikumszeugnis gehört dann zu deinen Bewerbungsunterlagen.

Mehr Infos

Wenn du eine Ausbildung in der Pflege oder im Bereich Erziehung machen möchtest, ist ein Vorpraktikum vor der Ausbildung oft Pflicht. Erkundige dich bei deiner Berufsberatung, bei der Berufsfachschule oder in der Praxiseinrichtung, in der du deine Ausbildung beginnen möchtest. Weitere Informationen zu Praktika findest du unter www.planet-beruf.de » **Welche Ausbildungsstellen gibt es? » Praktikum.**



Freiwillig helfen

Wenn du nach der Schule eine Zeit lang mal etwas ganz anderes machen willst, kannst du einen Freiwilligendienst absolvieren. Dadurch sammelst du praktische Erfahrung und erwirbst soziale Kompetenzen.

Was ist ein Freiwilligendienst?

Bei einem Freiwilligendienst engagierst du dich ehrenamtlich für andere.

Voraussetzungen und Dauer:

- » Du musst dazu die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben.
- » Während deines Dienstes arbeitest du 6 bis 18 Monate in Vollzeit.
- » Wenn du zum Beispiel eine Behinderung hast oder Kinder betreust, ist der Dienst auch in Teilzeit möglich.

Die Vorteile eines Freiwilligendienstes:

- » Du engagierst dich für die Gesellschaft.
- » Du entwickelst dich persönlich weiter, indem du deine Stärken und Interessen besser kennenlernst.
- » Du knüpfst Kontakte zur Arbeitswelt und sammelst praktische Erfahrungen.
- » Bei einer Bewerbung um eine Ausbildungsstelle ist ein Freiwilligendienst ein großer Pluspunkt.

Einsatzbereiche

In der Tabelle kannst du nachlesen, wo du dich unter anderem engagieren kannst.

Einsatzbereich	Diese Dienste gibt es
Sozialer Bereich (zum Beispiel im Krankenhaus, im Altenheim oder in der Kinder- und Jugendhilfe)	» Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) » Bundesfreiwilligendienst (BFD) » FSJ Digital
Natur und Umwelt (zum Beispiel in der Landwirtschaft)	» Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) » Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)
Kultur (zum Beispiel in einem Museum oder in der Denkmalpflege)	» FSJ Kultur » FSJ Denkmalpflege » BFD
Sport (zum Beispiel in einem Sportverein)	» FSJ Sport » BFD
Im Ausland	» Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) » FSJ » FSJ Kultur » FÖJ

Mehr Infos

Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es hier: www.planet-beruf.de » Was kommt nach der Schule? » Welche Freiwilligendienste gibt es?



Durch den Freiwilligendienst habe ich zu meiner Ausbildung gefunden

Mathis (18) hat über die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einer Schule gemacht. Danach entschied er sich für eine Ausbildung zum Erzieher.



Mathis hat durch sein FSJ gemerkt, dass er mit Kindern arbeiten möchte.

Nach der Schule etwas Sinnvolles tun

Nach der Schule wusste Mathis nur, dass er in die soziale Richtung gehen möchte. Seine Mutter hat ihm das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) empfohlen. „Sie wollte nicht, dass ich nach der Schule nur zu Hause rumsitze.“, lacht Mathis. Absolviert hat er das Jahr in einer

Schule in Berlin, die die Jahrgangsstufen 1 bis 10 abdeckt. Dort betreute er Schüler*innen, zum Beispiel bei ihren Hausaufgaben. Mit ihnen einmal in der Woche in der Sporthalle zu spielen, hat ihm besonders gefallen. Er kochte auch das Mittagessen für die Schüler*innen. Natürlich ging es nicht immer friedlich zu. „Wenn es Streit gab, habe ich geschlichtet. Wenn jemand ein Problem hatte, habe ich geholfen. Wie ein Erzieher“, erzählt Mathis.

„Ich habe an Fähigkeiten dazugelernt“

Die Schüler*innen waren zwischen 6 und 16 Jahre alt. Anfangs fiel Mathis der Umgang mit den Jüngeren schwer. Aber das hat er schnell gemeistert, nachdem er sie besser kennengelernt hatte. Er weiß jetzt auch, wie er mit Kindern umgehen muss, die schüchtern sind und sich nicht trauen, über ihre Probleme zu reden. „Ich habe mich dann einfach zu ihnen gesetzt und ganz ruhig mit ihnen gesprochen“, erinnert er sich. Auch seine organisatorischen Fähigkeiten hat er verbessert, zum Beispiel dadurch, dass er mit einer Kollegin Ausflüge und Veranstaltungen plante.

Ein FSJ hilft, wenn man noch unsicher ist

Dank des FSJ hat Mathis herausgefunden, dass er Erzieher in einem Kindergarten werden möchte. „Ich habe Spaß daran gefunden, mit jüngeren Kindern zu arbeiten.“, erinnert sich Mathis lächelnd. „Im Kindergarten dürfen Kinder einfach Kinder sein.“

Mathis kann ein Freiwilliges Jahr nur weiterempfehlen. „Man kann sich ausprobieren, wird ins Arbeitsleben integriert und lernt neue Bereiche kennen“, fügt er hinzu. Momentan besucht der angehende Erzieher eine Fachschule für Sozialwesen in Berlin, aber er freut sich schon darauf, wieder mit Kindern zu arbeiten.



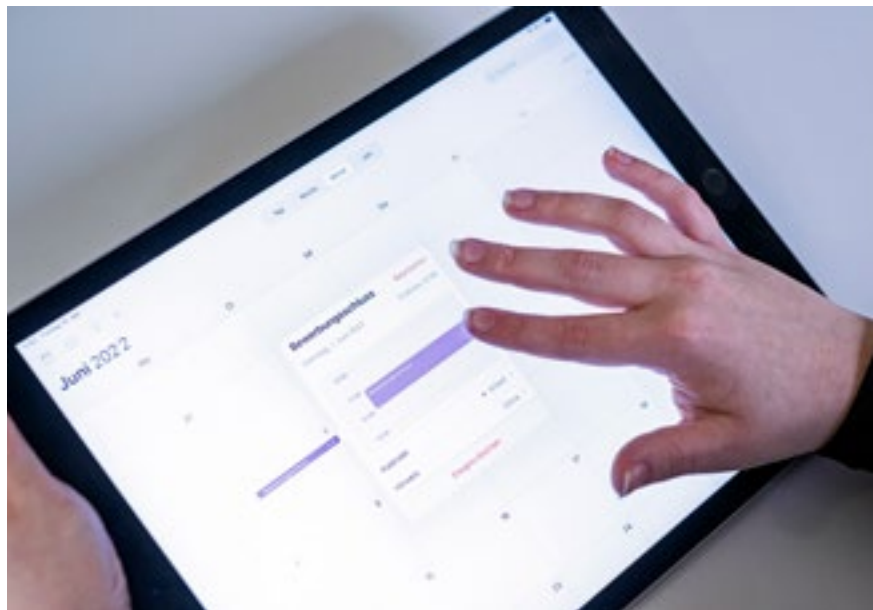
In einem FSJ arbeitest du zum Beispiel in einem Kindergarten oder einer Schule.

Wichtige Termine für deine Zukunft

Egal ob du dich für einen Freiwilligendienst entscheidest oder bei einer weiterführenden Schule bewerben möchtest: Wichtig ist, dass du die Bewerbungsfristen einhältst.

Bewerbungstermine für Freiwillige Jahre und den Bundesfreiwilligendienst (BFD)

- » Bei einem **Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)**, **Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ)** oder einem **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** ist es gut, wenn du dich vorher direkt bei der gewünschten Einrichtung über die Bewerbungstermine, Einsatzstellen und -bereiche erkundigst. Beachte, dass die einzelnen Einrichtungen unterschiedliche Start- und Bewerbungstermine haben können.
- » Bewirb dich für einen **Freiwilligendienst im Ausland** mindestens ein Jahr im Voraus.



Bewerbungstermine für die weiterführenden Schulen

Du möchtest weiter zur Schule gehen? Den mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife erreichen? In Deutschland sind die Bildungswege von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Wende dich deshalb bei Fragen zu den genauen Voraussetzungen und Terminen am besten direkt an die Schule, die du besuchen möchtest. Oft meldest du dich ein halbes Jahr vor Schulbeginn mit deinem Zwischenzeugnis an. Auch hier gilt: Je früher, desto besser!

Mehr Infos

Informationen zu den Freiwilligendiensten und zu den genauen Start- und Bewerbungsterminen der Einrichtungen findest du unter www.jugendfreiwilligendienste.de.

Unter www.bundesfreiwilligendienst.de » **Einsatzstellensuche** findest du deutschlandweit Einsatzstellen, die einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) anbieten.

Informationen zu den weiterführenden Schulen in deiner Umgebung findest du unter:

www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung.

Nichts wie weg! Nach der Schule ins Ausland

Nach der Schule beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Hast du schon Pläne für deine berufliche Zukunft? Falls nicht, sind ein paar Monate im Ausland eine gute Möglichkeit für dich, um dich auszuprobieren, zu orientieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Mit dem Freiwilligendienst ins Ausland

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) kannst du nicht nur im Inland ableisten, sondern auch im Ausland. Außerdem gibt es bestimmte internationale Freiwilligendienste, die du nur im Ausland machen kannst, zum Beispiel den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD), die Freiwilligendienste kulturweit und weltwärts, den Europäischen Freiwilligendienst (EFD), das Europäische Solidaritätskorps oder Friedensdienste und kirchliche Dienste im Ausland.



Als Au-Pair Land und Leute kennenlernen

Als Au-Pair lebst du im Ausland bei einer Familie und unterstützt sie bei der Betreuung ihrer Kinder. Als „Familienmitglied auf Zeit“ nimmst du aktiv am Familienleben teil und lernst dadurch Sprache, Lebensweise und Kultur deines Gastlandes kennen. Du erhältst Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld. Du kannst dich selbst auf die Suche nach einer Gastfamilie begeben. Hilfreich ist jedoch die Vermittlung einer Gastfamilie über eine Vermittlungsorganisation, zum Beispiel eine Au-pair-Agentur.

Aktueller Hinweis zur Corona-Pandemie

Die momentanen Beschränkungen des öffentlichen Lebens wirken sich auch auf Reisen ins Ausland aus. Erkundige dich bei den Entsendeorganisationen über die aktuell geltenden Regelungen und worauf du achten musst.

Felix (21) hat als weltwärts-Freiwilliger über ein Jahr in Ostafrika verbracht. Die Entsendeorganisation SoFiA Trier - Soziale Friedensdienste im Ausland e.V. hat ihm seine Einsatzstelle vermittelt.

„Möglichst weit weg etwas ganz Neues zu erleben, das war's, was ich wollte. Ich habe mit 18 Jahren Abitur gemacht und hatte das Gefühl, mega früh dran zu sein. Einen Druck, irgendetwas anzufangen, gab es nicht. Also habe ich mir Zeit genommen und bin für 13 Monate nach Ruanda gegangen. Dort habe ich in einer weiterführenden Schule Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Freizeit begleitet: Fußball gespielt, getrommelt, Deutschkurse gegeben.“



WWOOF dich durch die Welt

WorldWide Opportunities on Organic Farms, kurz WWOOF, ist eine weltweite Bewegung, bei der freiwillige Helfer*innen in den Alltag auf einem Bio-Bauernhof eingebunden werden. Im Gegensatz zu anderen Freiwilligendiensten organisierst du deinen WWOOF-Aufenthalt selbst und stellst den Kontakt zu den Gastfamilien her. Hinter allem steht der Wunsch nach einem naturverbundenen Leben. Für ein paar Stunden Arbeit am Tag bekommst du Unterkunft, Essen und einen hautnahen Einblick in das Leben und Arbeiten auf ökologischen Höfen auf der ganzen Welt.

Fabian (20) hat nach seinem Schulabschluss auf zwei Farmen in der Nähe von Vancouver als WWOOFer gearbeitet. Er möchte die Zeit in Kanada nicht missen.

„Ich wollte nach meiner Schulzeit mal etwas anderes machen. Und das habe ich auch: Auf einer Ziegenfarm habe ich zum Beispiel die Tiere gefüttert, Ziegenkäse hergestellt und Tierställe repariert und gebaut. Reich bin ich damit nicht geworden, aber dafür reich an Erfahrung. Und das ist viel wichtiger.“

Lass dich beraten

Wenn du ins Ausland gehen möchtest, helfen dir die Auslandsberater/innen der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit weiter. Sie beraten dich darüber, was du bei einer Überbrückungszeit im Ausland beachten solltest oder wie du ein Angebot findest. So erreichst du sie:

Telefon: +49 228 50208 2902

E-Mail: zav.outgoing-1@arbeitsagentur.de

Mehr Infos

Weitere Informationen zu einem Auslandsaufenthalt oder anderen Möglichkeiten für die Zeit zwischen Schule und Ausbildung findest du hier:

www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Zwischenzeit

Infos findest du auch in deinem Berufsinformationszentrum (BiZ).



Beruflich aufsteigen – gewusst wie!

Deine Berufsausbildung ist der erste Schritt ins Arbeitsleben. Aber du solltest deine beruflichen Kenntnisse laufend ausbauen und erneuern. Und zwar über dein gesamtes Berufsleben hinweg. So kannst du deinen Arbeitsplatz sichern und hast Aufstiegsperspektiven.

Lebenslanges Lernen

Das Arbeitsleben stellt immer wieder neue Anforderungen an dich. Neue Technologien oder wirtschaftliche Veränderungen erfordern, dass du zusätzliches Fachwissen erwirbst oder mit neuen Computerprogrammen umgehst. Das heißt: Das Lernen hört nie auf. Aber keine Bange: Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt dich dabei.

Eine Broschüre für den Durchblick

Für alle, die bereits den Entschluss zur Weiterbildung getroffen haben, lohnt sich der Blick in die Broschüre **durchstarten – Weiter durch Bildung**. Du kannst sie auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit herunterladen unter www.arbeitsagentur.de » **Karriere und Weiterbildung** » **Beruflich aufsteigen** » **Downloads**.

Dieses Heft hilft dir herauszufinden, wo du beruflich gerade stehst, beispielsweise durch Checklisten. Außerdem klärt es dich über die Unterschiede beruflicher Weiterbildungen auf und zeigt dir finanzielle Fördermöglichkeiten.

Welche Weiterbildung und wo überhaupt?

Wenn du gar nicht weißt, welche konkreten Weiterbildungen es für deinen Beruf gibt, dann klicke auf www.arbeitsagentur.de » **Karriere und Weiterbildung** » **Weiterbildungssuche** bzw. www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung. Gib deinen Ausgangsberuf ein und schau nach, welche Möglichkeiten zu dir passen. Die Suche kannst du auf deine Region eingrenzen, oder du recherchierst bundesweit. Die Weiterbildungssuche beziehungsweise die Suche nach schulischen Ausbildungsangeboten listet alle Bildungsangebote inklusive Adressen auf.



Tipp

Du möchtest dich zu neuen beruflichen Möglichkeiten inspirieren lassen oder herausfinden, welche Entwicklungsmöglichkeiten zu dir passen? Dann nutze das **Erkundungstool New Plan** der Bundesagentur für Arbeit. Du findest es hier: www.arbeitsagentur.de/newplan

Mehr Infos

Im BERUFENET findest du unter www.berufenet.arbeitsagentur.de konkrete Weiterbildungen für deinen Ausbildungsberuf. Gib dazu deinen Ausbildungsberuf ein und klicke auf **Perspektiven**.

Zusatzqualifikationen während der Ausbildung

Du kannst bereits während deiner Ausbildung etwas für deine Karriere tun: Mach eine Zusatzqualifikation. Dabei eignest du dir in Lehrgängen zusätzliches Wissen an. Jana (24) und Ole (20) erzählen dir, warum sie sich dafür entschieden haben.

Ein Pluspunkt im Lebenslauf

Keine Frage – eine Zusatzqualifikation bedeutet, dass es mehr zu lernen gibt. Aber es lohnt sich. Am Ende hältst du ein Zertifikat in der Hand. Wenn du dich nach deiner Ausbildung um eine Stelle bewirbst, dann kannst du damit deine Qualifikationen nachweisen. Außerdem zeigt es, dass du sehr leistungsbereit bist.

Jana und Ole machen eine Ausbildung im Groß- und Außenhandel - und gleichzeitig die Zusatzqualifikation „Europakaufmann/-frau“. Was sind die Vorteile?



Jana: „Ich vertiefe die Inhalte meiner Ausbildung. Ich erwerbe zusätzliche Computer- und Fremdsprachenkenntnisse. Zur Zusatzqualifikation gehört ein Auslandspraktikum oder

– falls das dieses Jahr nicht stattfinden kann – ein Projekt. Das ist cool, und wir sind eine tolle Gruppe.“



Ole: „Die Zusatzqualifikation macht mir Spaß – und sie kommt gut beim Ausbildungsbetrieb an. Sie bringt mir Vorteile, wenn ich mich später bewerbe.“

Ole: „Wenn du in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb gut zurechtkommst, ist eine Zusatzqualifikation eine gute Sache.“

So läuft es ab

Die Lehrgänge finden entweder in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder in einer Bildungseinrichtung einer Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK) statt. Die Dauer ist unterschiedlich, viele Zusatzqualifikationen dauern zwischen 200 und 500 Stunden. Der Unterricht findet zusätzlich zur betrieblichen Ausbildung und Berufsschule statt, zum Beispiel einmal wöchentlich im Anschluss an den Berufsschulunterricht oder samstags. Für die Prüfungen fallen Kosten an, manchmal auch für die Lehrgänge. Oft übernimmt der Ausbildungsbetrieb die Kosten.

Jana: „Kurz nach Ausbildungsbeginn hat unser Lehrer an der Berufsschule Winsen uns die Zusatzqualifikation Europakaufmann/ Europakauffrau vorgestellt, die zwei Jahre dauert. Los ging es dann ein halbes Jahr später. Wir haben jedes Jahr an zehn Samstagen Unterricht. Hinzu kommen das mindestens 3-wöchige Auslandspraktikum und mehrere Prüfungen. Für das Auslandspraktikum werde ich von meinem Betrieb freigestellt.“

Für wen sind Zusatzqualifikationen geeignet?

Eine Zusatzqualifikation kannst du in jedem dualen Ausbildungsberuf machen. Manche sind speziell auf bestimmte Ausbildungsberufe zugeschnitten – etwa auf kaufmännische Berufe wie bei Jana und Ole. Andere sind unabhängig von deinem Ausbildungsberuf, zum Beispiel im Bereich Fremdsprachen oder IT.

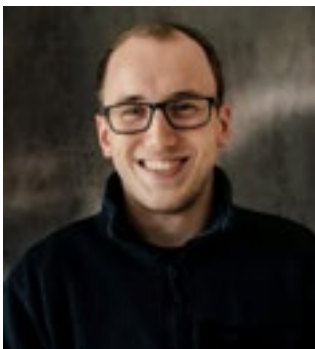
Wie finde ich die passende Zusatzqualifikation?

Manchmal – wie bei Jana und Ole – informiert die Berufsschule oder der Ausbildungsbetrieb über die Zusatzqualifikation. Infos gibt es zudem in der Datenbank AusbildungPlus des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB):

www.bibb.de/ausbildungplus » Datenbanken » Zusatzqualifikationen

Durch meine Weiterbildung kann ich kreativer arbeiten

Einen Verkaufsraum ausmessen, die Inneneinrichtung entwerfen – diese Aufgaben begeistern Timo (23). Dazu bildet sich der gelernte Tischler weiter: zum Staatlich geprüften Gestalter für Raumgestaltung und Innenausbau an der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg.



Timo macht die Weiterbildung zum Gestalter.

planet-beruf.de: Was gefällt dir an der Weiterbildung besonders gut?

Timo: Mir gefallen die Projektphasen sehr gut. Da bin ich kreativ. Ich zeichne einen Raum und plane, wie ich ihn gestalte und einrichte. Zuletzt habe ich ein Konzept für einen Laden entwickelt und dem Kunden präsentiert.

planet-beruf.de: Wie gehst du dabei vor?

Timo: Ich besichtige den Verkaufsraum und messe ihn genau aus. Außerdem frage ich den Kunden, was er sich vorstellt. Danach erstelle ich eine CAD-Zeichnung. CAD heißt Computer-Aided Design, also computerunterstütztes Entwerfen.

planet-beruf.de: Welche Kompetenzen erwirbst du neben dem Entwerfen?

Timo: Für die Entwürfe arbeite ich mit verschiedenen Programmen, die ich vorher nicht kannte. Ein Projekt zu managen, Kundengespräche zu führen und im Team zu arbeiten, kommt hinzu. In den Fächern Materialkunde und Konstruktion vertiefe ich mein Fachwissen. In der Weiterbildung mache ich zudem die Fachhochschulreife und die Prüfung zum Tischlermeister.

planet-beruf.de: Welche beruflichen Ziele verfolgst du?

Timo: Im Sommer will ich während der Ferien ein freiwilliges Praktikum in einem Architekturbüro machen. Darauf freue ich mich sehr. Vielleicht hänge ich an meine Weiterbildung ein Architekturstudium an. Oder ich suche mir eine Stelle, zum Beispiel in der Planungsabteilung eines Architekturbüros.

Wichtig ist mir auf jeden Fall, kreativ zu arbeiten. Durch meine Weiterbildung bin ich nicht mehr der, der die Konzepte nur umsetzt, sondern ich kann selbst Neues entwickeln.



Modelle aus Styropor und Kunststoff zu bauen, fällt Timo als gelerntem Tischler leicht.

Ein Studium aufnehmen

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du - auch ohne Hochschulreife - ein Studium beginnen. Die genauen Voraussetzungen erfährst du von deiner Berufsberatung oder an der jeweiligen Hochschule.



Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung

Hast du dir Gedanken gemacht, was du nach deiner Ausbildung oder Weiterbildung machen möchtest? Wenn du studieren willst, stehen dir viele Möglichkeiten offen.

Studieren nach der Aus- und Weiterbildung

Auch ohne Abitur hast du die Möglichkeit, ein Studium an einer Hochschule zu beginnen. Voraussetzung ist, dass du deine Ausbildung abgeschlossen hast und schon einige Jahre in deinem Beruf arbeitest. Dein

Studienfach muss inhaltlich zu deiner Ausbildung passen.

Nach einer Weiterbildung, zum Beispiel als Techniker/in oder Meister/in, kannst du ebenfalls ein Studium beginnen. Dabei stehen dir alle Studiengänge offen.

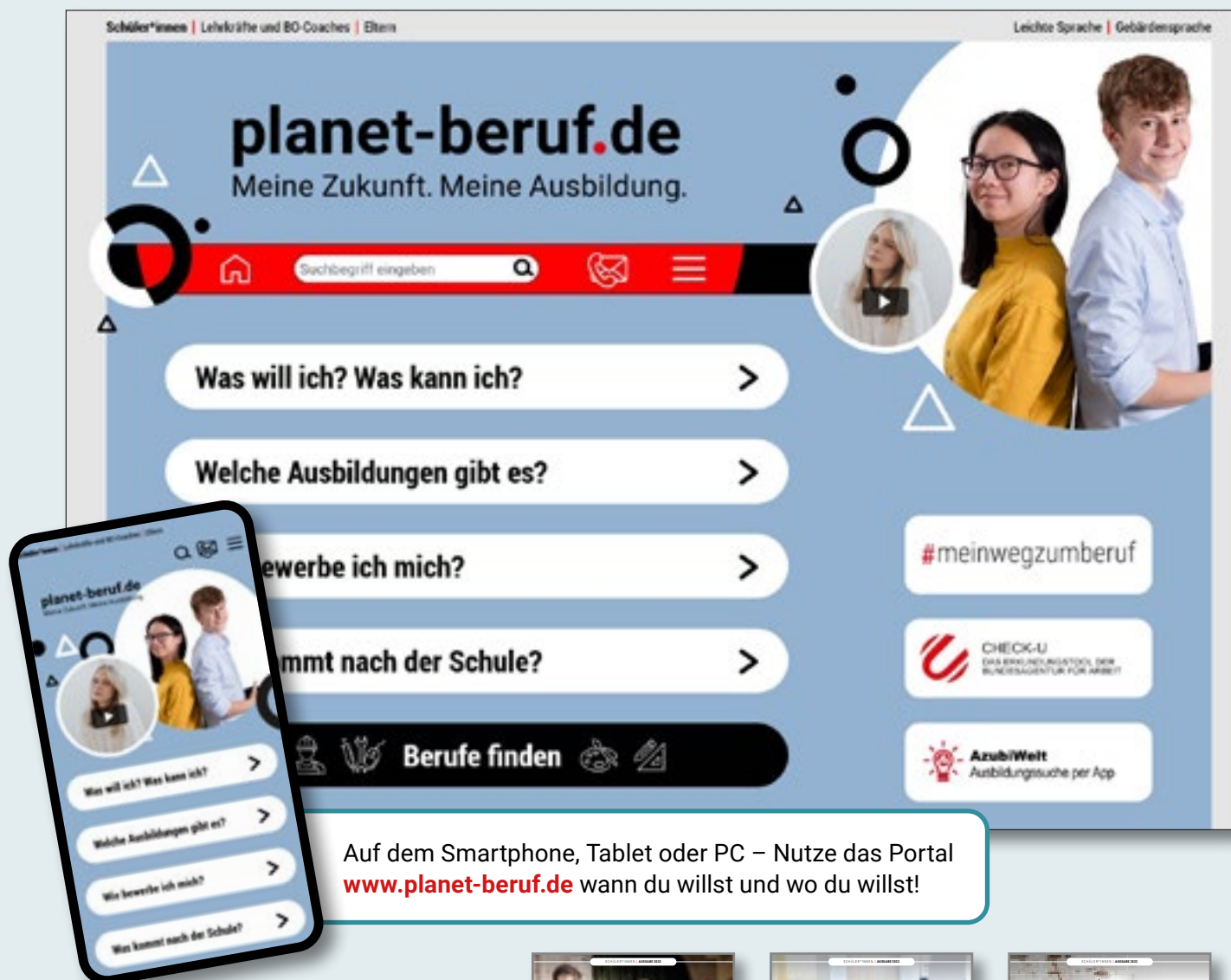
Informiere dich im Internet

Wo finde ich Infos?	Welche Infos finde ich dort?	
abi.de: www.abi.de » Studium		Auf abi.de findest du Informationen rund um deine Studienwahl, unter anderem: » Infos zu Bachelor- oder Masterstudiengängen » zum dualen Studium » einen Überblick über Studienfächer » Infos rund ums Studieren, etwa zur Finanzierung » Interviews mit Jugendlichen, die ein Studium gemacht haben
Die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Studium » Studiensuche		Mit der Studiensuche kannst du nach Studiengängen in Deutschland suchen. Du erhältst Informationen zu: » Hochschulen, die Studiengänge anbieten » Studieninhalten » Bewerbungsfristen » Kosten » Zugangsvoraussetzungen
Studiencheck der Bundesagentur für Arbeit: www.studiencheck.de		Mit Studiencheck kannst du dein Wissen im Bereich Text- und Sprachverständnis sowie Mathematik mit den Anforderungen eines bestimmten Studiengangs an deinem Wunschstudienort abgleichen und erfährst gegebenenfalls, in welchen Bereichen du dich noch verbessern kannst. Zu Studiencheck gelangst du direkt über den Link oder über dein Suchergebnis in der Studiensuche.
Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Studium » Zugangsvoraussetzungen zum Studium		Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit findest du Infos zu Zugangsvoraussetzungen für ein Studium und zum Studieren ohne Abitur.

planet-beruf.de

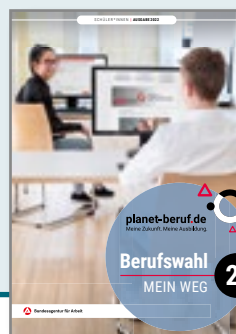
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Auf www.planet-beruf.de gibt es viele Infos und Videos rund um die Ausbildung. Suche nach spannenden Berufen und hol dir Bewerbungstipps. Von hier aus gelangst du auch zum Erkundungstool Check-U. Erfahre, was nach der Schule kommt und wo du Unterstützung findest.



Auf dem Smartphone, Tablet oder PC – Nutze das Portal www.planet-beruf.de wann du willst und wo du willst!

Berufsorientierungshefte
Berufswahl – Mein Weg 1–3



Bundesagentur für Arbeit